

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 171.

Dienstag, den 20. Juni.

1843.

Jagd = Verpachtung.

Es soll die der hiesigen Stadt zustehende Jagd auf nachbemeckten Revieren, als:

- a) dem 2. Reviere, welches die Kohlgärten, die Müllkauer Felder, nebst einigen Thonberg- und Stadtfeldern umfaßt,
- b) dem 3., die Stadtfelder vor dem Zeißer und Windmühlenthorc enthaltend,
- c) dem 4., die Connewitzer, Probsthaidauer und Döfener Felder, und den größten Theil der Thonbergfelder begreifend,
- d) dem 8., die Althener, einen Theil der Sommerfelder, Panitzscher, so wie die Cunnersdorfer Felder umfassend,
- e) dem 10., die Pöfener Felder begreifend,

vom 1. Juli dieses Jahres an anderweit auf sechs Jahre mittelst Meistgebotes, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder weitem Verfügung, von uns verpachtet werden. Pachtlustige haben sich hierzu

den 22. Juni dieses Jahres Vormittags 11 Uhr

bei der Rathsstube einzufinden, woselbst die Verpachtungsbedingungen und eine Beschreibung der einzelnen Reviere einzusehen sind. Leipzig, den 7. Juni 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Otto.

Das chineesische Räthsel.

Man lacht oft so herzlich über Dinge, welche dort an der chineesischen Küste vorgehen, über die Art, wie sich die chineesischen Behörden gegen ihren Fürsten äußern, wie dieser ihnen seine Befehle ertheilt. Aber man darf nicht vergessen, daß wir es mit einem Volke zu thun haben, welches in vieler Hinsicht ein halbes Räthsel für den größten Denker ist und auch noch lange bleiben mag. Denke man nur ein Land, mehr wie tausend Meilen entfernt, worin es gegen 1600 Städte und Städtechen, 1190 Festungen, über 2800 Tempel, über 2600 Klöster, und in solchem Maßstabe nun auch noch öffentliche Gebäude anderer Art, Brücken, Kanäle, Fabriken, Manufacturen giebt, und nun denke man, daß dieses große Land an Flächenraum dem gesammten Europa nicht viel nachgiebt, daß also alle die großen Länder, wie Spanien, Frankreich, Deutschland, Italien und was sonst noch zu Europa gehört, in dem einzigen China beinahe Raum haben könnten. Vergesse man aber auch hierbei nicht, daß dieses große Reich von 338 Millionen Menschen bewohnt wird, also auch mehr, als ganz Europa zusammenzählen ließe!

Aber wer will nun wohl so genau wissen, wie viele Menschen dort wohnen?

Die Frage scheint sehr natürlich; doch in China können sie leicht statistische Uebersichten gewinnen. An jedem Hause hängt eine Tafel, auf welcher:

Männer, —
Weiber, —
Kinder, —
Kinder, —
Schafe zc. —

steht. Von Zeit zu Zeit muß jeder Besitzer die Zahl aus-

werfen, und ein Beamter trägt sie im Vorbeigehen in sein Buch ein. Da ein Nachbar des andern natürlicher Controleur ist, so kann kein oder nur geringer Unterschleif hierbei vorgehen, wohl aber wird eine ungemein große Menge Zeit erspart, und ist diese Nachricht begründet, welche man schon in Reisebeschreibungen aus ganz alter Zeit findet, so hat es jetzt dem Engländern nicht schwer fallen können, diese große Zahl des ganzen Reichs zu ermitteln; denn ganz China zerfällt in 18 große Provinzen, die von eben so viel Generalgouverneuren oder Vicekönigen oder wie man sie nennen will, regiert werden und in ihren Hauptstädten findet man allgemein statistische gedruckte Uebersichten, wie sie bei uns nur in den cultivirtesten Staaten existiren. Die Residenzstadt des Landes, Peking selbst, hat sicher eine daraus gezogene Generalübersicht, und so stellt sich die Frage nun ganz anders dar. Ich würde zehnmal eher die Richtigkeit einer chineesischen Bevölkerungsliste auf Treu und Glauben annehmen, als die von einer, welche uns aus Rußland und Polen zugesendet wird. Es handelt sich übrigens hier um ein Land, das nach allen Nachrichten bevölkerter ist, wie irgend eines in der Welt, wo folglich diese große Menge von Millionen weniger in Bewunderung setzen darf; denn solche wüste Gegenden, wie sie selbst Preußen nach Osten in Menge zeigt, um wie viel mehr aber Polen, Rußland, Griechenland, die Türkei hat, finden sich dort nach allen Richtungen nirgends, wohl aber sieht man eine unermüdete Thätigkeit des menschlichen Flehes. Der Ackerbau ist hier im größten Ansehen. Erwinnere man sich des schönen Räthsels von Schiller:

Kennst Du das Ding, das Wen'ge schätzen,
Doch ziert's des größten Kaisers Hand.
Es ist gemacht, um zu verletzen;
Am nächsten ist's dem Schwert verwandt.

Die größten Reiche hat's gegründet,
Die größten Städte hat's gebaut,
Doch niemals hat es Krieg entzündet,
Und Heil dem Volk, das ihm vertraut!

Hier in China ist dies Räthsel gelöst: die Pflugsgaar. Der Bauer ist in China mehr geachtet, als der Kaufmann und Handwerker; ein Kaiser Schinnong wird als Erfinder des Ackerbaues noch heute geehrt und verehrt, wie einst Osiris von den alten Aegyptern, und aus dem Bauernstande ward ein Kaiser auf den Thron berufen von einem Kaiser selbst, der ihn seinen Kindern vorzog. Das Fest des Frühlings wird vornehmlich vom Landmanne, aber indem die vornehmsten Beamten Theil nehmen, begangen, und in der Nähe von Peking ackert der Kaiser selbst an diesem Tage; er zieht einige Furchen, indem dann alle kaiserlichen Prinzen ein Gleiches thun. Nimmt man an, daß der Ackerbau hier seit Jahrtausenden schon so fleißig betrieben wurde, so darf man sich auch wenig wundern, daß kein Stück Landes ungebaut liegen blieb, und demnach auch die Volksmenge in einem Grade steigen konnte, wie in keinem Staate Europa's.

In unserm Welttheile leben viele Völker, die durch Sprache und Religion, Sitte und Gewohnheit, Regierungsform und Bildung ganz verschieden sind. Wie wenig gleicht der Russe dem Schweden, dieser dem Dänen, der Däne dem Deutschen, der Deutsche dem Polen, Franzosen u. s. f. Alle haben kaum einen Berührungspunct mit einander, im Gegentheil hassen sie sich oft, und wenn ein Krieg entsteht, sind sie die bittersten Feinde. Die vielen Millionen dagegen, welche in China wohnen, bilden ein einziges Volk, das eine und dieselbe Sprache redet, dieselben Gesetze hat, auf derselben Stufe der Bildung steht und von einem einzigen Fürsten regiert wird, der also der größte Monarch auf Erden ist; denn allerdings ist Rußland noch viel größer, als das chinesische Reich, aber die Zahl der Einwohner in ganz Rußland beträgt noch lange nicht den vierten Theil derer, welche China beherbergt, selbst wenn wir von den 338 Millionen die 38 weglassen wollen. Vom chinesischen Kaiser gilt buchstäblich:

Gefürchtet ist sein Arm im Westen und im Osten,
Sein Sitz fällt, wenn er will, auf Wästen voll von Eis,
Und tief im Süden brennt die Sonne heiß!

Die Chinesen nennen ihr Reich „Tschong-Kul“, das Reich der Mitte, ein andermal geben sie ihm auch den Namen „Tienhia“, d. h. unterhalb des Himmels. Bisweilen bezeichnen sie es auch mit „Tientschao“, was etwa so viel wie Himmels-hof bedeuten würde. Häufig findet man aber auch ein „himmlisches Reich“ angegeben, was theils aus Mißverständnis, theils aus der Sucht, Alles lächerlich zu machen, was aus China kommt, entsprungen sein mag. Sobald wir etwas von China lesen, sind wir immer in Gefahr, Wahres und Falsches untereinander gemischt zu finden. Das Land ist zu groß, der Menschen sind zu viele; die Sitten zu eigenthümlich, die Sprache ist zu schwierig, das Vorurtheil der Europäer zu groß, um nicht Irrthum in allen Ecken zu veranlassen. So ist es z. B. erst der allerneuesten Zeit gelungen, über den Namen des jetzigen Herrn des Mittelreichs ins Klare zu kommen. Er heißt Mien-King und ist am 2. Septbr. 1829 zur Regierung gelangt, als sein Vater Kia-King „in das Reich der Unsterblichen entrückt wurde“, wie man am Hofe dort sagt, wenn der Fürst stirbt. Mien-King

ist 59 oder 60 Jahre alt und soll sich weder durch besonders gute noch durch besonders schlechte Eigenschaften auszeichnen.

Sind wir nun schon in solchen gewöhnlichen Dingen über China nicht oder nur unvollkommen im Klaren, so kann man leicht denken, wie manches Andere uns dunkel und nur halb bekannt worden ist. So viel hat sich herausgestellt, daß dieses außerordentlich große und bevölkerte Reich bereits eine Menge Dinge kannte und im Gebrauch hatte, wo in Europa sich noch kein Mensch davon etwas träumen ließ; daß es so angebaut war wie jetzt, während der größte Theil Europa's noch eine halbe Wüste war, und mehr Bären, Wölfe, Luchse, Auerochsen, Elenthier, Hirsche, als Menschen zählte. Vieles was in Europa erst seit 50 Jahren, Anderes, was erst seit 3—4 oder 5 Jahrhunderten bekannt ist, wußten die Chinesen schon entweder bereits zu derselben Zeit, oder noch um Jahrhunderte früher. Papiergeld z. B. ist in Europa kaum seit etwa 50 Jahren gewöhnlich, dort dagegen ist es uralte. Die Bequemlichkeit und den Nutzen desselben haben die Chinesen schon vor Jahrhunderten eingesehen. Ein Reisender im 14. Jahrhundert, Iba Batuta, berichtet bereits, daß jedes Stück die Länge einer Faust habe und den Abdruck des königlichen Siegels trage. Wäre ein solcher Schein abgenutzt oder zerrissen, so tausche man ihn gegen einen andern in den königlichen Cassen um; Alles also, wie bei uns.

Das Papier fertigt man in Europa vielleicht seit 600 Jahren; die Chinesen hatten es schon vielleicht tausend Jahre früher. Die Buchdruckerkunst haben wir seit 400 Jahren, in China weiß man gar nicht wenn sie erfunden worden ist, seit so langer Zeit hat man sie im Gebrauche. Allerdings ist sie von der unsrigen sehr verschieden. Man kennt dort nicht das Drucken mittelst zusammengesetzter Buchstaben, sondern begnügt sich mit dem Abdruck dessen, was auf hölzernen Tafeln eingeschnitten worden ist; allein dieß hängt mehr mit dem ganz eigenthümlichen Wesen der chinesischen Sprache zusammen, welche aus lauter einzelnen Wörtern besteht, deren jedes durch ein besonderes Zeichen dargestellt wird. Es müßten also, sollte eine chinesische Buchdruckerei nach Art der unsrigen bestehen, auch so viele Zeichen da sein, als es Worte giebt und von jedem Zeichen müßten doch wieder viele Exemplare da sein, weil in einem Satz, auf einer Seite ein Wort mehr als ein Mal vorkommen kann. Demnach ist es freilich leichter, jeden einzelnen schriftlichen Satz in Holz auszuschneiden und dann abzudrucken, was mit einer großen Geschwindigkeit bei ihnen geschieht. Die Straßenbeleuchtung kennen wir in Europa kaum seit 150 Jahren in den größern Städten; die Chinesen haben sie seit undenklicher Zeit. Porzellan zu fertigen gelang uns ebenfalls erst seit etwa 140 Jahren, und dort wurden schon vor vielleicht tausend Jahren die größten Vasen und Gestalten, wie die niedrigsten Tassen und Geschirre gebrannt und mit solchen Platten belegt man ganze Thürme. Der Seidenbau mag dort im grauesten Alterthume schon getrieben worden sein, denn die Römer erhielten von daher durch Zwischenhandel seidene Kleider, ohne daß sie aber wußten, woher sie kamen. Das Schießpulver, zur Lust wie zum Kriege angewendet, ist ebenfalls den Chinesen bekannt gewesen, ehe noch in Europa Jemand daran dachte; und so kann man noch gar Vieles nennen, was eine Kenntniß, eine Wissenschaft, eine Bildung voraussetzt, wie sie in

Europa sich erst seit wenigen Jahrhunderten zeigte, während sie in China die Blüthe einer Entwicklung der Menschheit war, welche auf Jahrhunderte früher zurückweist.

Nachrichten.

* Im Theater werden uns jetzt durch die Vorstellungen der italienischen Operngesellschaft von Berlin ganz vorzügliche musikalische Genüsse geboten. Sgra. *Alexandra* ist eine Sängerin, deren Leistungen den strengsten Kunstansforderungen genügen.

* Unsere kleine Violinspielerin *Hortensia Zirges* ist, wie wir mit Freude vernehmen, in diesen Tagen nach Dresden gerufen worden, um sich vor Ihrer Majestät der Königin hören zu lassen. Sie hat durch den Vortrag einiger Piecen am 16. d. vor der königlichen Familie und deren hohen Gästen der Königin von Preußen, der Erzherzogin Sophie von Oesterreich u. A. Zufriedenheit und Beifall geerntet und ist mit einer reichen Kränzsprange, als einem Zeichen jener, belohnt worden.

* In Dresden ist jetzt ein Modell der sächsischen Schweiz in erhabener Holzarbeit öffentlich ausgestellt. Wenn also wieder einmal so schlechtes Wetter in die Pfingstfeiertage oder die Pfingstfeiertage in schlechtes Wetter fallen, daß, wie dießmal, die Schweizreise eine wässerige Partie wird, dann können die Reisenden sie im Trockenen abmachen und, in ihre Heimath zurückgekehrt, in hülzerner Genuß-Erinnerung schwelgen.

* Eine stitliche Sprachreinigung, die wir im Dresdner Anzeiger vom 10. Juni gefunden haben, wollen wir unsern Lesern nicht vorenthalten. Dasselbst wird nämlich ein entflohenes hochgelbes Canarienvater zurückgefordert.

Haupt-Gewinne

1. Classe 24r Königl. Sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig. Montag den 19. Juni 1843.

| Nummer | Thaler. | |
|--------|---------|--|
| 11984 | 2000 | bei Hrn. J. F. Hard in Leipzig. |
| 4582 | 1000 | dem priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig. |
| 24170 | 400 | Hrn. Thierfelder in Neustüch. |
| 24584 | 400 | Thierfelder in Annaberg. |
| 21777 | 400 | Trescher u. Comp. in Dresden. |
| 27028 | 400 | Wallerstein u. Sohn in Dresden. |
| 32406 | 400 | Wallerstein u. Sohn in Dresden. |
| 12093 | 200 | Döffel in Altenburg. |
| 14903 | 200 | Ullmann jun. in Lommagsh. |
| 11592 | 200 | Genffert in Leipzig. |
| 5835 | 200 | Blendner in Leipzig. |
| 14877 | 200 | Stein u. Comp. in Dresden. |
| 16902 | 200 | Ronthaler und Hrn. Trescher u. Comp. in Dresden. |
| 31172 | 200 | Hard in Leipzig. |
| 5103 | 200 | der herzogl. priv. Haupt-Collection in Dessau. |

35 Gewinne à 100 Thaler.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 11. bis mit 17. Juni 1843.

| | |
|--|---|
| Für 7727 Personen | 7462 $\frac{1}{2}$ 12 Ngr |
| Für Güter, ausschließlich Post- und Salz- Fracht- und Magdeburger Antheil | 3937 $\frac{1}{2}$ — Ngr |
| Summa | 11,399 $\frac{1}{2}$ 12 Ngr |

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1841 betrug 9210 Thlr. 27 $\frac{1}{2}$ Ngr., die dergl. im Jahre 1842 9920 Thlr. 17 Ngr.

Vom 1. Januar bis 17. Juni 1843: 167,966 Personen, Einnahme 231,329 Thlr. 26 Ngr.

In derselben Zeit von 1842: 151,932 Personen, Einnahme 214,422 Thlr. 18 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Börse in Leipzig, am 19. Juni 1843.

Course im 14 Thaler-Fusse.

| | | Angeb. | Ger. | | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. |
|--|-------|-------------------|-------------------|--|---|-----------------|------|--|-------------------|-------------------|------|
| Amsterdam p. 250 Ct. fl. | k. S. | — | 141 $\frac{1}{2}$ | And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100 | — | — | 12*) | Leipziger Stadt-Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . . | 99 $\frac{1}{2}$ | — | |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. | — | 103 | Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ do. | — | 6+ | — | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | 106 $\frac{1}{2}$ | — | |
| Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt. | k. S. | — | 99 $\frac{1}{2}$ | Kaiserl. do. do. do. | — | 6+ | — | K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | — | |
| Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ | k. S. | 112 $\frac{1}{4}$ | — | Breslauer do. do. do. | — | 5 $\frac{1}{2}$ | — | Hamb. Feuer-Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ (300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$) | — | 96 $\frac{1}{2}$ | |
| Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt. | k. S. | — | 99 $\frac{1}{4}$ | Passir. do. do. do. | — | 5 | — | K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$. . . do. do. | — | 115 $\frac{1}{2}$ | |
| Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W. | k. S. | — | 57 $\frac{1}{4}$ | Conv.-Species und Gulden . . . do. | — | 5 | — | do. do. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do. do. | — | 80 $\frac{1}{4}$ | |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. | 150 $\frac{1}{2}$ | — | idem 10 und 20 Kr. do. | — | 5 | — | Laufende Zinsen à 108 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ Fuss. | — | — | |
| London pr. 1 £ Sterl. | k. S. | 80 $\frac{3}{4}$ | — | Gold pr. Mark fein Cöln. . . do. | — | — | — | Wiener Bank-Action pr. St. excl. laufende Zinsen, o. D., à 103 $\frac{1}{2}$ | 1150 | — | |
| Paris pr. 300 Francs | k. S. | 80 $\frac{3}{4}$ | — | Silber . . . do. do. | — | — | — | Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$ | 121 $\frac{1}{4}$ | — | |
| Wien pr. 150 fl. Cnv. 20 Kr. | k. S. | — | 104 $\frac{1}{2}$ | Staatspapiere, Actien etc., excl. Zinsen. | — | — | — | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | 121 | |
| Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à 1 $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u. 12 K. 8 C. auf 100 | k. S. | — | — | K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . . | — | 100 | — | S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | 98 $\frac{1}{4}$ | |
| Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem . . . do. | k. S. | — | — | K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . . | — | 100 | — | Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Action incl. Div. Scheine à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | 172 | — | |

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 20. Juni: **Die neue Fanchon**, oder: **Die Perle von Savoyen**, Schauspiel mit Gesang nach dem Franz. von Kuppelwieser.

Mittwoch den 21. Juni sechste Vorstellung der italienischen Operngesellschaft: **J Puritani**, opera seria in 3 acti

di Romani. La musica è del maestro Vincenzo Bellini. (**Die Puritaner**, Oper in 3 Acten von Bellini). Arthur — Herr Gardoni vom Theater della scala zu Mailand als Gast

Auction.

Meine sämmtlichen Mobilien, als: Schränke, Sophas, Bettstellen, Tische, Stühle, doppelte und einfache Gewehre, so wie

auch einiges Wirthschaftsgeräthe, und ein einspänniger halbverdeckter Kutschwagen, sollen in meinem vormaligen Gute zu Piffen

Donnerstag den 22. Juni a. c. Vormittag 9 Uhr an den Bestbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Der Amtmann **J. C. Linde.**

Schwimm- und Bade-Anstalt.

Die Anstalt ist von Morgens fünf Uhr bis zum Dunkelwerden geöffnet. Der Schwimm-Unterricht kann täglich begonnen werden. Abonnements-Billets zum Baden oder Schwimmen, wie auch Duzend-Billets und einzelne, sind an der Casse zu haben. Für Nichtschwimmer bemerken wir, daß das Badebassin bei dem höchsten wie bei dem niedrigsten Wasserstande stets dieselbe Tiefe behält, daher ununterbrochen zum Baden benutzt werden kann.

Die Direction der Leipziger Schwimmanstalt.
von Corvin-Wiersbitzky.

Bade-Anzeige.

Die Bäder in der Thomasmühle sind fortwährend im Gange.

Königl. Sächs. privil. Dampfschiffahrt.



Nach **Tepitz** täglich früh 6 Uhr;
von Tetschen aus resp. mit Stellwagen
Nach **Pulnitz** täglich Mittags
2 Uhr, mit Ausnahme des Dienstag
und Freitags.

Das Nähere besagt der Fahrplan.

Dresden, im Juni 1843.

Die Direction.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kurzgefaßte und gründliche Anweisung zu Erlernung der

Schwimmkunst.

Zum Selbstunterricht und zum Gebrauch für
Schwimmschulen

von
Otto von Corvin-Wiersbitzky,
Director der Schwimm-Anstalt in Leipzig.
Dritte Auflage mit 21 Abbildungen.

12. gebunden 15 Ngr.

Leipzig, im Juni 1843.

Joh. Fr. Hartknoch.

In **Baumgärtner's Buchhandlung** zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen verschickt worden:

Jonas.

Eine Schneider-Idylle

von

Ludwig Gehler.

In 8. broch. Preis 10 Ngr (8 gGr.)

Hiermit erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir die von uns bisher unter der Firma:

C. G. Ahnert

geführte Kunst-, Galanterie-, Nürnberger Spiel- und Kurzwaaren-Handlung an die Herren **Pahn & Hausherr** käuflich überlassen haben. Wir danken verbindlichst für das der Handlung so viele Jahre geschenkte Vertrauen und bitten noch, selbiges auf unsere Herren Nachfolger zu übertragen.

Leipzig, den 16. Juni 1843. Die **Ahnertschen Erben.**

In Bezug auf Vorstehendes beehren wir uns hiermit ergebenst

anzuzeigen, daß wir die seit einer Reihe von Jahren auf hiesigem Platze unter der Firma: **C. G. Ahnert** bestandene **Kunst-, Galanterie-, Nürnberger Spiel- und Kurz-Waaren-Handlung** von heute an unter der Firma

Pahn & Hausherr

sonst **C. G. Ahnert**

für unsere eigene Rechnung fortführen werden.

Wir verbinden damit die Bitte, das der frühern Firma gütigst geschenkte Vertrauen auch auf uns zu übertragen, und werden stets bemüht sein, solches durch reelle und billige Bedienung zu verdienen. Leipzig, den 16. Juni 1843.

Pahn & Hausherr.

Der Unterzeichnete, Besitzer der

Adelheidsquelle

zu Heilbrunn in Baiern,

erlaubt sich auf dieses Mineralwasser aufmerksam zu machen. Einzig in seiner Art, enthält es, nach der Untersuchung des berühmten Herrn Oberbergraths und Professor Dr. Fuchs dahier, Kohlenwasserstoffgas, Jodnatrium, Bromnatrium, Chlornatrium, kohlen-saures Natron &c. in beträchtlicher Menge.

Die Krankheiten, in denen es nach den bisherigen Erfahrungen ausgezeichnete Dienste leistet, sind: der Kropf, die mannigfaltigen strophulösen Leiden, Verhärtungen drüsiger und anderer Organe, als des Magens, der Leber, der Milz, der Gekrösdrüsen, der Eierstöcke und der Gebärmutter, selbst Stirnbus der Leisten; ferner chronische Krankheiten der Harnwerkzeuge, als Blasenkrämpfe, Blasenkatarrh, Blasenhamorrhoiden, Gries- und Steinbeschwerden u. s. w.; ferner gewisse Arten von Wassersucht, wie besonders solche, welche Folge von heilbaren Verstopfungen oder Verhärtungen verschiedener Organe sind u. s. w. Uebrigens muß ich auf die Schrift des Hrn. Medicinalraths Dr. **Wesler**: „Die Jod- u. Bromhaltige Adelheidsquelle zu Heilbrunn in Baiern, eine der merkwürdigsten und heilkräftigsten Mineralquellen“ — 3. Auflage, Augsburg bei K. Kollmann, 1839 — verweisen.

Von dieser Mineralquelle ist stets frische Sendung in der Mineralwasser-Handlung von **Samuel Ritter** in Leipzig zu bekommen.

München, im Mai 1843.

Moritz Debler.

Bekanntmachung.

Das Kreuznacher Mutterlaugensalz,
zum Gebrauche ins Bad,

hat sich als eins der vorzüglichsten Heilmittel gegen alle Formen von Drüsen-, chronischen Flechtenkrankheiten u. dgl. mehr bewährt, worüber eine besondere Anweisung des Herrn Dr. Kopp in Hanau bei mir zu haben ist. Auf Verordnung mehrerer geehrter Aerzte ist auch die Adelheidsquelle bei einigen dergleichen Krankheitsfällen, besonders zum Trin-

ken, mit zu empfehlen, welche bei mir, wie bekannt, frisch von der Quelle zu bekommen ist.

Die Haupt-Niederlage und der Verkauf dieses Salzes ist in der Mineralwasserhandlung von Samuel Ritter, Petersstraße, zum großen Reiter.

Leipzig, im Juni 1843.

Püllnaer Bitterwasser, Abelheidsquelle

ist wieder angekommen bei

Carl Heintz. Kleinert, Grimma'sche Straße.

Zur Aufbewahrung von Pelzwaaren

empfiehlt unter Garantie für Rottenschaden und bei den billigsten Preisen C. A. Böheim, Kürschnermeister, Gewölbe Katharinenstraße Nr. 2/390, oben am Markte.

Zu ermäßigten Preisen empfehle ich ein großes Lager **Modenhüte und Hauben.**

G. Rosenlaub, Auerbachs Hof Nr. 72.



Alle Sorten Strohhüte werden jetzt schnell und schön gewaschen und modernisiert in der Strohhutfabrik von

C. Wagner, Petersstraße Nr. 8.



Bekanntmachung.

Cement-Verkauf.

Von dem Cement, welcher seit einigen Jahren wegen des großen Nutzens bei mehreren bedeutenden Staats- und Privatgebäuden sich bewiesen hat, z. B. bei feuchten Wänden, Kellern, Gruben, bei Ufern und Mühlen, desgl. bei Dacharbeiten, in Einlagen von Forst- und Seitenziegel, Kalkleisten und besonders auch zum Abputzen der Häuser. Dieser Cement läßt sich ohne Weitläufigkeit leicht und gut verarbeiten.

Leipzig, den 14. Juni 1843.

Samuel Ritter zum großen Reiter.

Ein herrschaftliches Wohnhaus mit Parkanlagen, Gärten und geräumigem Vorplatz (zusammen ungefähr über 6 Acker Land) 1/2 Stunde von Leipzig, geeignet sowohl zum Landstz einer städtischen Familie, als auch zur Anlegung einer Fabrik oder eines ähnlichen Unternehmens, ist zum Verkauf nachzuweisen durch

Adv. Dr. Wilh. Bertling, Reichstraße Nr. 42.

Hausverkauf in der innern Stadt, Preis 8000 Thlr., eins innere Vorstadt für 2500 Thlr. Näheres Friedrichstr. Nr. 41.

Gutsverkauf. Ein Pferdnergut, nahe bei Leipzig, mit 31 Acker Feld und Wiese und guten Gebäuden ist zu verkaufen durch

Dr. Müller, Reichstraße Nr. 36.

Verkauf. Eine solid gebaute Halbchaise, ein- und zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen. Näheres Neukirchhof 37.

Ein städtisch eingerichtetes Wohnhaus von mehreren Stockwerken nebst Garten in Neudnitz, in der angenehmsten Lage, welches sich sehr gut verzinst, auch zu jedem Geschäftsunternehmen eignet, ist Erbtheilungswegen zu verkaufen durch

Adv. Paul Römisch d. j.

Eine kleine Partie

Echarpes und Tücher

verschiedener Größe in Seide und Mouffeline de laine sollen, um schnell damit zu räumen, **außerordentlich billig** verkauft werden.

Bollmeyer & Comp.

Zu verkaufen steht sofort nur wegen Mangel an Raum ein gutgehaltenes Fortepiano: Kleine Fleischergasse Nr. 4/220, 3 Tr.

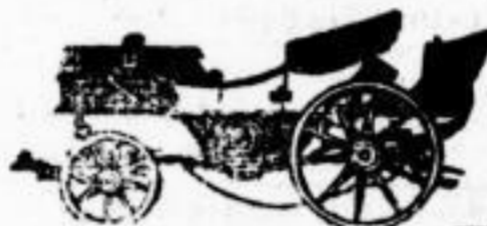
Zu verkaufen steht billig ein Zuschneidetisch: Hainstraße Nr. 5, links 2 Treppen.

Zu verkaufen steht billig ein Schreibepult von Eichenholz mit 6 verschlossenen Kästen: Brühl Nr. 11/418, beim Hausmann.

Zu verkaufen stehen billig eine Partie tannene Bohnenstangen bei dem Leiterhändler **A. Schauer.**

Zu verkaufen ist gutes Heu, auf einer Wiese erbaut, welche von der Ueberschwemmung nicht erreicht worden ist. Das Nähere beim Copisten in der Expedition, Hainstraße Nr. 3, 2 Treppen zu erfahren.

Zu verkaufen steht eine billige Halbchaise, ein und zweispännig zu fahren. Das Nähere im Hotel de Baviere, beim Portier.



Mehre Stadt- und Reisewagen, breite und schmale Spur, mit u. ohne Jalousie, sind billig zu verkaufen beim Sattlermstr. **Upisch**, Nicolaistraße Nr. 13/745.

Abgerichtete Simpel, welche beliebte Arien und Tänze pfeifen, sind angekommen im kleinen Palmbaum Nr. 1104 von Friedrich Hempel aus Waltershausen, beim Schuhmachermeister **Heinemann.**

Ein Secretair von Mahagony-Holz gearbeitet steht zu verkaufen: Schützenstraße Nr. 10/1239 bei **J. G. Roth.**

Ein Flügel und ein großer Spiegel, beide gebraucht aber gut gehalten, sind zu verkaufen: Rothplatz Nr. 13, zwei Treppen hoch rechts.

Neue Matjes-Häringe,

ausgezeichnet fein und zart, empfing in ganzen Tonnen und verkauft schock- und stückweis zum billigsten Preise

F. W. Schulze, 3 Rosen.

Die Kleidermanufaktur von C. C. Boyer

hält große Vorräthe in Sommerkleidern zum Verkaufe; auch sollen daselbst einige hundert Stück Gummihosen billig verkauft werden.

Schwere schwarzseidene Herren- Halstücher

in allen Größen, schöne Glanzwaare, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.



Stühle mit Strohsitz aus der königlichen Strafanstalt in Waldheim

durch
Philipp Bätz, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.
500 und 200 Thlr. werden gegen Cession guter Hypotheken
zu erborgen gesucht durch
Adv. **Schmann**, Nicolaisstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Einkauf.

Maculatur, Papierspähne, Hadern, Glas, Messing, Blei und
Eisen etc. wird gekauft: Reichsstraße Nr. 10, im Hofe rechts.

Ein rentables Grundstück in Leipzigs nächste Umgebung wird
sofort zu kaufen gesucht. Keelle Offerten (jedoch nicht von Un-
terhändlern) nimmt an Ger. Dir. Adv. **Roack**, Nr. 34/716.

Ein geschickter Gärtner, ledigen Standes, mit guten Attesten
über seine Brauchbarkeit und sein sittliches Betragen versehen,
kann Anstellung finden und hat sich zu melden: Thomasmühle
beim Pächter Herrn **Schlobach**, täglich zwischen 1 u. 2 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Juli d. J. oder sofort ein mit den
besten Zeugnissen versehenener Markthelfer in ein Colonialwaaren-
Geschäft. Zu melden im Gewölbe Burgstraße Nr. 5/147.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche zum baldigen An-
tritt durch **Theodor Reitel**, Gerbergasse Nr. 38.

Gesucht wird ein Tagelöhner in die Brückenwaagen-Fabrik
von **Bernhardt Geß**, Dresdner Straße Nr. 30.

Gesucht werden einige im Coloriren geübte Leute: Fried-
richsstraße Nr. 3, parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches und reinliches
Dienstmädchen: Gewandgäßchen Nr. 2 parterre.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmäd-
chen wird sofort zu miethen gesucht: Hainstraße Nr. 5, im
Hofe rechts 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen:
Antonstraße Nr. 13, 1 Treppe hoch links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordnungsliebender
Dienstknecht in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 7, parterre.

Gesuch. Wegen Krankheit wird ein solides Dienstmädchen
gesucht, das aber sogleich anzutreten kann. Universitätsstraße
Nr. 18/674, 3 Treppen.

Gesucht werden einige solide Demoiselles, welche das Puß-
machen zu erlernen wünschen in dem Modengeschäft von
G. Möhring, Reichsstraße Nr. 49.

Gesucht wird zum 1. Juli ein junges rüstiges Mädchen,
welches sich außer der gewöhnlichen häuslichen Arbeit, der Auf-
sicht einiger nicht zu kleiner Kinder mit unterzieht. Näheres
große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein arbeitsames, in Kochen
und Nähen erfahrenes Dienstmädchen: Grimma'sche Straße
Nr. 37, 4 Treppen.

Auerbachs Hof, Neumarktseite vierte Etage, werden zum
1. Juli ein Küchen-, und ein Kindermädchen gesucht.
Eben daselbst sind ein paar Zimmer billig zu vermieten.

Ein stinkes, ordentliches, in der Küche wohl erfahrenes Mäd-
chen, welches einer Herrschaft längere Zeit gedient hat, und
Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann, findet zum
1. Juli einen guten Dienst. Näheres beim Hausmann: Pe-
tersstraße Nr. 8/75.

Ein junger Mann, der das Tabakschneiden gut versteht und
sich keiner Arbeit scheut, sucht einen Posten als Markthelfer.
Näheres Auskunft Sporergäßchen Nr. 4 parterre.

Ein in jeder Hinsicht gut empfohlener junger Mensch sucht
baldigst als Markthelfer, Bediente oder Hausmann ein Unter-
kommen. Das Nähere ertheilt gütigst Herr **J. S. Böfner**,
Reichsstraße Nr. 38/432.

Ein vorzüglich empfohlenes Mädchen, welches bereits mehre
Jahre conditionirt hat, wünscht baldigst als Wirthschafterin
oder Gesellschafterin placirt zu werden. Näheres Stieglig's
Hof am Markt, dritte Etage.

Ein vorzüglich empfohlenes Mädchen, welche mehre Jahre
als Wirthschafterin zur völliigen Zufriedenheit conditionirte,
sucht baldigst hier oder auswärts in ein ähnliches Verhältnis
zu treten. Zufriedenstellende Auskunft erhält man Ritterstraße
Nr. 4, Hintergebäude 2 Treppen.

* Ein Mädchen von rechtlichen Aeltern, außerhalb Leipzig,
welches im Damenkleidermachen und im Feinnähen erfahren
ist, sucht in einem Verkaufsgeschäft oder bei einer Dame ein
Unterkommen; eine gute Behandlung würde sie hohem Lohne
vorziehen. Zu erfragen bei Herrn **Haupt**, Reichsstraße
Nr. 10, 1 Treppe.

Dienstgesuch. Ein Mädchen vom Lande, von honesten
Aeltern, im Nähen erfahren, zu jeder häuslichen Arbeit willig,
sucht als Kindermädchen, Jungemagd oder sonst in Familien
einen Dienst. Es wird mehr auf humane Behandlung, als
auf hohen Verdienst Rücksicht genommen. Darauf reflectirende
Herrschaften belieben ihre Adressen im Brühl Nr. 76, im
Bäckerladen abzugeben.

Ein anständiges Mädchen sucht noch bei einigen Familien
Beschäftigung im Weisnähen. Reichsstr. Nr. 32/425, 3 Tr.

Zu miethen gesucht wird von einem Frauenzimmer eine
Stube mit Kammer, ohne Meubles, sogleich zu beziehen.
Adressen A. Z. bittet man in der Expedition dieses Blattes ab-
zugeben.

Ein Geschäfts-Local, indöglichst in der Buchhändlerlage,
wird sogleich zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter der
Chiffre E. K. in der **Weygand'schen** Buchhandlung abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis, welches sogleich
bezogen werden kann. Adressen bittet man abzugeben Frank-
furter Straße Nr. 35, 2 Treppen.

Gesucht wird für Michaelis a. c. von einer stillen, pünct-
lich zahlenden Familie ein Logis im Preise von 60 bis 80 Thlr.
Adressen unter D. übernimmt der Hausmann im Kloster.

Vermiethung.

Auf der Frankfurter Straße Nr. 22 ist die dritte Etage mit
4 Stuben und Zubehör kommende Michaelis zu beziehen, und
2 kleinere können auf Verlangen von jetzt an bezogen werden.
Das Nähere Neufkirchhof Nr. 27, 1. Etage.

Local = Vermiethungen jeder Art

übernimmt zu prompter Besorgung **C. Sanger** am Pe-
tersschiefgraben.

Familienlogis zur Vermiethung

jeder Art empfiehlt in großer Auswahl **W. Krobisch**,
Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Vermiethung. Zwei freundliche und meublirte Zim-
mer nebst Schlafbehältniss, Kleiderschrank und Holzraum, in
erster Etage, in einer lebhaften Lage der Stadt (nahe bei
den neuen Universitätsgebäuden) ist zu nächste Michaelis oder
Weihnachten an einen oder zwei Herren zu vermieten.
Näheres bei **Gross** an der Moritzpforte.

Vermiethung. Zu Ostern 1844 ist in angenehmer
Lage der innern Grimma'schen Vorstadt ein schönes Familien-
logis, erste Etage, mit Garten, zu vermieten. Näheres
Reichsstraße Nr. 21 im Comptoir.

Vermiethung. Die Hälfte der ersten Etage in Nr. 15 der kleinen Fleischergasse ist zu Michaelis d. J. zu vermieten. Näheres daselbst zwei Treppen hoch.

Zu vermieten ist Nr. 6/787 in der Mühlgasse eine Stube mit Alkoven, auf Verlangen mit Küche und Keller, nach der Promenade heraus. Das Nähere erste Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle auf der Johannisgasse Nr. 30, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Johanni eine meßfreie Stube mit Kammer, Aussicht auf den Markt. Näheres bei
G. A. Leonhardt, Nr. 2/386.

Zu vermieten und vom 1. Juli an zu beziehen ist an einen ledigen Herrn eine Stube mit Alkoven, meublirt, mit Aussicht auf die Promenade: Köpplaz Nr. 10, 3 Etage.

Zu vermieten ist eine kleine meublirte Stube auf der Frankfurter Straße Nr. 47, eine Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist billig eine meublirte Stube: Neudorfer Straße Nr. 12, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich oder zu Johannis zu beziehen ist billig eine schön meublirte Stube vorn heraus, an einen ledigen Herrn: im Böttchergäßchen Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten sind 3 mittlere Familienlogis: Neukirchhof Nr. 2/283.

Zu vermieten ist in Reichels Garten eine freundliche Stube mit Schlafcabinet und Garten dabei, an einen oder zwei Herren oder Damen und zum 1. Juli zu beziehen: Colonnaden links, vierte Thüre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Alkoven: Thomaskäßchen Nr. 3/188, 4 Etage.

Zu vermieten ist von Johanni oder vom 1. Juli an eine Stube, mit oder ohne Meubles: Burgstraße Nr. 6, 4 Tr.

Zu vermieten ist billig eine helle meublirte Stube nebst Schlafkammer an einen oder 2 Herren: Peterstr. Nr. 30/57, vorn heraus 4 Treppen, Thüre links.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer zum ersten Juli. Nachricht beim Hausmann im Place de repos.

Zu vermieten ist zu Michaelis die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör. Näheres zu erfragen Burgstraße Nr. 18, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Stube mit Schlafkammer, erste Etage, an einen oder zwei ledige Herren: Zeiger Straße Nr. 7/814.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis an ein paar stille pünktlich zahlende Leute. Zeiger Straße Nr. 7/814.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches Zimmer an einen oder zwei solide Herren: Klostersgasse Nr. 2, 4 Treppen.

Ein Familienlogis von 6 Stuben, (incl. Gartensalon) Kammer und übrigen Zubehör mit Garten ist zu Michaelis d. J. zu vermieten: Querstraße Nr. 23.

In Nr. 56 zu Göhlis ist ein sehr hübsches auch für eine anständige Familie passendes Sommerlogis wegen Wegzugs zu vermieten.

Eine schöne, große Stube mit Alkoven, eine Treppe hoch, mit schöner Aussicht, ist von Johanni an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Näheres bei dem Eigenthümer, kleine Fleischergasse Nr. 10, zwei Treppen.

Im de Bruinschen Grundstücke zu Stötteritz ist ein kleines Familienlogis von Johannis l. J. ab zu vermieten durch
Ger. v. Dr. Noack, Nr. 34/716.

Die erste Etage, Burgstraße Nr. 7, ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen. Näheres daselbst.

Eine ausmeublirte Stube mit schöner Aussicht ins Freie ist billig an einen oder zwei Herren zu vermieten: Antonstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle in der Reichstraße Nr. 11/543, im Hofe quervor 2 Treppen.

* 2 offene Schlafstellen sind sogleich zu beziehen: Ulrichsgasse Nr. 7/911, 2 Treppen vorn heraus.

Die im Dorfe Seehausen stehenden Sauerkirschen und Pflaumen sollen den 25. Juni Nachmittags 2 Uhr in dem dasigen Gasthose verpachtet werden.

Paris, ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends in der am Köpplaz erbauten Rotunde, aber nur bis zum 25. Juni unwiderruflich zum letzten Male zu sehen. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Concert im Sanssouci.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert auf der Insel Buen Retiro.

Es kommt dabei zur Aufführung die Ouvert. **Katharina Cornaro** v. Lachner, **Winos-Klänge**, Walzer v. Strauß, **Iglauer**-, **Brünner**-, **Olmüzer**-, Polka, v. Labitzsch.
M. Wend.

Stötteritz.

Täglich außer Stachelbeer- und mehren Kaffeekuchen, Beefsteaks und Eierkuchen.
Schulze.

in Knabe's Kaffeegarten
morgen starkbesetztes Concert.

Thonberg.

Heute Dienstag Concert von dem Musikchore des 1. Schützen-Bataillons, wozu freundlich einladet
Anfang 5 Uhr. **S. Werthmann.**

In Stadt Mailand ist feine Gose.

Heute Gotelettes mit Allerlei auf der Insel Buen Retiro.

Eisenbahnchloßchen.

Mittwoch, als den 21. Juni, halte ich in meinem neuen Locale mein erstes Schlachtfest, wozu ich ein hochzuverehrendes Publicum ganz ergebenst einlade.

Ludw. Ferd. Bauer, Mittelstraße.

Morgen den 21. Juni ladet zum warmen Abendessen, worbei Allerlei, ergebenst ein
Liebner im Säubchen.

Einladung.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei
J. Gottfried Wöhler, Klostersgasse.

Einladung.

Heute früh 8 Uhr zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe bei
Carl Paul, Plauenscher Hof Nr. 5.

Heute Tanz-Repetition. Reichsenring.

Verloren wurde Sonntag gegen Abend ein Ring mit 4 weißen Steinen, vom Säubchenwege durch den Kohlgarten, Salomons- oder Querstraße. Man bittet, ihn gegen Belohnung abzugeben: Poststraße Nr. 1 B, 2 Treppen.

Verloren wurde den 18. dieses vom Wollmarke bis an das Gerberthor eine braune in Canvas gestickte Brieftasche, enthaltend 1 Thlr. Cassen-Anw. und 2 Loose von der Halle'schen Baaren-Lotterie, nebst einem Brief und einem Wollzettel.

Der Finder wird gebeten, selbige gegen einen Thlr. Belohnung im Gewölbe Nr. 26, auf der Gerbergasse abzugeben.

Verloren wurde an voriger Mittwoch Mittag von der alten Burg bis durch die grüne Tanne eine Haarkette mit goldnem Schildchen. Der etwaige Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung an der alten Burg Nr. 10, eine Treppe hoch, abzugeben.

Am 18. Abends ist ein kleiner goldner Ohrring nebst Glöckchen von der Dresdner Straße bis in die Nicolaisstraße verloren gegangen. Es wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung Nicolaisstraße Nr. 32, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Verlaufener Hund.

Eine graue tiegerartige Bulldogge mit weißer Brust und Bläse, 3/4 Jahre alt, versehen mit einem Halsband von Neusilber, hat sich am Sonnabend Abend in Lindenau von seinem Herrn entfernt. Wer diesen Hund in die Universitätsreitbahn zurückbringt, empfängt eine Belohnung von 2 Thln.

Herrn R. W.

gratuliren zu seinem Wiegenfeste nachträglich

G. L. — C. N. P.

Warnung. Eine mit noch unbekannte Frauensperson hat sich schon mehre Mal erdreistet, auf meiner Frau Namen Waare zu borgen; ich warne hiermit jedermann, sich in dieser Hinsicht vorzusehen, indem ich mich auf diese Weise zu nichts verstehen kann.

Lb. Grüner, Schneidermeister.

Für den mit am vergangenen Sonnabend gesandten Blumenstraus meinen herzlichsten Dank, und würde mich sehr freuen, die nähere mündliche Bekanntschaft der holden Geberin bald machen zu können.

F. D.

Anfrage. Wer curirt in Leipzig die Hühneraugen auf eine leichte und sichere Weise?

Tragen Sie das erstemal, daß wir uns begegnen, eine weiße Nase, um das Rechte zu erkennen.

Gestern wurde meine Frau **Bertha** geb. **Müller** von einem Knaben glücklich entbunden.

Leipzig d. 18. Juni 1843.

Ferd. Bieweg.

Heute Nachmittag 3/4 1 Uhr entschlief nach einem fünf-wöchentlichen Leiden in einem Alter von 69 Jahren 9 Monaten unsere gute Gattin, Mutter und Großmutter, Frau **Christiana Scheibener**, geb. **Koethe**. Diese Anzeige Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung und zugleich um stilles Beileid bittend.

Leipzig den 18. Juni 1843.

Die Hinterlassenen.

Gestern früh 3 Uhr endete nach längern Leiden unser guter Gatte, Vater, Stiefvater, Schwiegervater und Großvater, **Johann Gottlob Pfeiffer**, Ober-Einnehmer beim hiesigen Haupt-Steueramte, in einem Alter von 63 1/2 Jahren. Wer den wahrhaft Guten kannte, wird unsern gerechten Schmerz empfinden und uns seine Theilnahme nicht versagen. Unsere aufrichtigen Dankeschreiben folgen ihm in sein zu frühes Grab. Seinen Freunden und Bekannten hierdurch die schuldige Anzeige von den

Leipzig, den 19. Juni 1843.

Hinterlassenen.

Den Aenen des Entschlafenen
Hrn. Johann David Scherzer,
Bürger, Wundarzt u. der Chirurgie Oberärzter,
Emeritus.

Edler Erdenpilger, nach vielen Mühen legtest Du Deinen müden Wanderstab zur Ruh. Eifrig bemüht, die Leiden der Menschen zu lindern, war in Deinem Berufe Dein uneigen-nütziges Bestreben. Sanft ruhe Deine Asche.

Leipzig.

K. E. B.

* * **Connewitz. — 7 Uhr. — Zeiger Thor.**

Guttenberg. 46. Zug, weiß: G 4 — F 5.

Einpassirte Fremde.

- Adam, Ger.-Dir. v. Grimma, Stadt Berlin.
- v. Blancart, Part. v. Köln, Hotel de Saxe.
- v. Prove, Baron, v. Berlin, Hotel de Pol.
- Barth, Schauspieler v. Bremen, St. Frankfurt.
- Borcher, Ingen. v. Chemnitz, und
- Berg, Kfm. v. Straßund, goldner Hahn.
- Brauer, Kfm. v. Aarau, Hotel de Baviere.
- v. Beaufort, Baron, v. Paris, Hotel de Saxe.
- Bonsul, Ger.-Rath v. Burg, gr. Blumenberg.
- v. Briesen, Rittmeister von Berlin, deutsches Haus.
- Bergang, Dem., v. Altenburg, St. Dresden.
- Cortes, Oekonom v. Berlin, St. Frankfurt.
- Dreihaupt, Pastor, v. Eßkerwerda, gold. Hahn.
- Dreber, Maler v. Dresden, Hotel de Baviere.
- Dierling, Part. v. Holstein, gr. Blumenberg.
- Döring, Kammerhr. v. Ploth, Hotel de Pol.
- Gemarck, Etatsrath v. Holstein, Hotel de Saxe.
- Eichel, Part. v. Eisenach, Hotel de Baviere.
- Kuhmann, Kfm. v. Hamburg, St. Mailand.
- Fischer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
- Fischer, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Saxe.
- Krauffinet, Kfm. v. Stettin, Rhein. Hof.
- Frenberg, Pastor v. Radis, Stadt Wien.
- Göldner, Fabr. v. Werdau, Dainstraße 5.
- Gebel, Kfm. v. Altenburg, Stadt Rom.
- Gruschwitz, Fräulein, v. Neusalz a/D., Stadt Mailand.
- Guillaume, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Saxe.
- Garg, Stadigerichtsdirect. von Charlottenburg, Rheinischer Hof.
- Hellmann, Kfm. v. Würzburg, Palmbaum.
- Hosfeld, Buchdruckereibes. v. Gotha, a. Hahn.
- v. Helwig, Frau Bar., v. Hamburg, und
- Hamilton, Rentier v. London, Hotel de Saxe.
- Pottowitsch, Rittergutsbes. v. Stößig, Hotel de Pologne.
- Haase, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
- v. Hausen, Major v. Dresden, und
- v. Hildebrandt, Rittergutsbesitzer von Tomsen, Münchner Hof.
- Johnson, Rentier v. London, Hotel de Saxe.
- Köhler, Wühlensbes. v. Alchemnitz, schw. Kreuz.
- Lippoldt, Finanzrath v. Altenburg, und
- Lisser, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
- v. Lorenz, Gutsbes. v. Ohla, und
- v. Lorenz, Gutsbes. v. Wärbau, Hotel de Bav.
- Linke, Insp. v. Weisensfeld, goldner Hahn.
- Lönig, Kfm. v. Großenhain, St. Dresden.
- v. Meyernik, Major, v. Berlin, Stadt Rom.
- du Menil, Kfm. v. Magdeburg, goldner Hahn.
- Mason, Kfm. v. Petersburg, und
- Mierzenstn, Part. v. Lübeck, gr. Blumenberg.
- Mengh, Part. v. Paris, großer Blumenberg.
- Mathusias, Gutsbes. v. Althaldensleben, Hotel de Baviere.
- Neumark, Kfm. v. Berlin großer Blumenberg.
- Pohl, Kfm. v. Burg, Palmbaum.
- Paack, Fräul., v. Neusalz a/D, St. Mailand.
- Poplinsky, Prof., v. Posen, Hotel de Pologne.
- Perrin, Part. v. Straßburg, Hotel de Baviere.
- Pfotenhauer, Kreis-Juriz-Kommissar v. Elebenwerda, Rheinischer Hof.
- Picht, Amtm. v. Delantz, Münchner Hof.
- v. Rauchhaupt, Part v. Berlin, Stadt Rom.
- Kothe, Antiquar v. Breslau und
- v. Rosenkranz, Baron, v. Kopenhagen, Hotel de Pologne.
- Richter, Mühlensbes. v. Alchemnitz, schw. Kreuz.
- Rober, Banquier v. Berlin, Hotel de Saxe.
- Raßler, Fräul., v. Freiberg, goldner Hahn.
- Schadereff, Reg.-Rath v. Altenburg, St. Rom.
- Seurich, Kfm. v. Riesa, und
- Speat, Part. v. London, Palmbaum.
- v. Schönfors, Graf, v. Berlin, Hotel de Saxe.
- Stoßig, Rittergutsbes. v. Stößig, Hotel de Pol.
- Steglich, Cantor v. Dresden, goldner Hahn.
- Schmeitz, Rathskammerer v. Werdau, und
- Schneider, Fabr. v. Werdau, goldner Elephant.
- Swaine, Particulier v. Glöckbrunn, und
- Stoht, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Baviere.
- Sigrift, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
- v. Scheels-Peffen, Gräfin, v. Kopenhagen, gr. Blumenberg.
- v. Schnurbein, Baron, v. Magdeburg, Hotel de Pologne.
- Schag, Wehan. v. Dresden, Münchner Hof.
- v. Schönfeld, Rittergutsbes. v. Berlin, deutsches Haus.
- Simon, Kfm. v. Coburg, Stadt Gotha.
- Schädlisch, Part. v. Berlin, Stadt Hamburg.
- Tranker, Particulier v. Dresden, goldn. Hahn.
- Vogel, Oekon. v. Dresden, deutsches Haus.
- Wolf, Kfm. v. Dresden, goldnes Horn.
- v. Wülfemann, Sch.-Rath v. Altenburg, Hotel de Baviere.
- Wegener, Kfm. v. Stettin, Rheinischer Hof.
- Wiener, Kfm. v. Meerane, Stadt Hamburg.
- William, Rentier v. London, Hotel de Saxe.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Voß.**